

Amt für Hochbau
und Raumplanung
9490 Vaduz

Vaduz, 14. Februar 2025

Stellungnahme zum Radroutenkonzept Liechtenstein

Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Möglichkeit, zum überarbeiteten Radroutenkonzept Liechtenstein Stellung nehmen zu können.

Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit dem Thema Mobilität und setzt sich für eine Vielfalt an Massnahmen ein, die einander sinnvoll ergänzen und zu einem verkehrseffizienten Ganzen führen.

Ein rascher, zuverlässiger, reibungsloser und staufreier Personen- und Warentransport ist ein bedeutender Standortfaktor für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort. Der Individualverkehr muss fliessen können, genauso wie der öffentliche Verkehr (öV), der zusammen mit dem Radverkehr einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet, die für jedes Unternehmen von Bedeutung ist. Die LIHK-interne Arbeitsgruppe Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM), der Vertreterinnen und Vertreter von LIHK-Mitgliedsunternehmen angehören, befasst sich seit fast 25 Jahren mit dem Bereich des Arbeitspendlerverkehrs. Dabei setzt die BMM-Gruppe auf eine sinnvolle Stärkung des öffentlichen Verkehrs sowie des Langsamverkehrs, damit der nötige Individualverkehr und der Warentransport fliessen können.

Die BMM-Gruppe der LIHK hat sich mit dem Radroutenkonzept Liechtenstein, insbesondere mit dem Fokus auf die Arbeitswege, auseinandergesetzt und begrüsst die Zielsetzung des Konzepts grundsätzlich. Der Hauptpunkt des vorliegenden Radroutenkonzepts liegt im Ausbau und der Optimierung der Infrastruktur, um die Veränderung des Modal-Splits zugunsten des Rad- und Fussverkehrs zu fördern. Für die LIHK sind insbesondere jene Massnahmen zentral, die Wohngebiete mit den Arbeitsorten möglichst gradlinig, schnell und sicher verbinden. Der im Bericht erwähnte Lückenschluss, die Erweiterung des Hauptradroutennetzes sowie die Realisierung von Radschnellwegen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Für die Betriebe und die Arbeitnehmenden sind die Tal- und Rheinrouten sowie auch grenzüberschreitende Routen zu den Arbeitsplätzen und öV-Knotenpunkten besonders relevant.

Die BMM-Gruppe der LIHK hat sich intensiv mit dem vorliegenden Konzept befasst, was jedoch wegen der fehlenden inhaltlichen Verknüpfung zwischen dem Schwachstellen- und dem Massnahmen-Teil nicht einfach war, da oft unklar bleibt, welche Massnahme konkret zur Behebung welcher Schwachstelle beitragen soll. Die Unternehmen, die in der BMM-Gruppe vertreten sind, haben sich einzeln mit den für sie relevanten Themen beschäftigt, weshalb detaillierte Angaben zu Massnahmen und Schwachstellen folgen:

Zu den Massnahmen

Die befragten Unternehmen sehen kaum Ergänzungen, weisen jedoch darauf hin, dass aus ihrer Sicht die Umsetzung folgender Massnahmen besonders wichtig ist:

L125, L126, L128, L129, L130, L132, L135, L139, L140, L141, L143, L144, L147, L148, L149, L150, L155, L156, L159, L160, L161, L163, L165, L167, L169, L176, L177, L178, L179, L180, L181, L185, L186, P.210, P.211, P.212, P.213, P.214, P.217

Für die Massnahme L180 wurde von mehreren Unternehmen folgende alternative Variante vorgeschlagen:

Gemeinde Balzers

Rheinstrasse – Dreieangel -
Iramali – Richtung Industrie Nord
(Alternative für Massnahme L180)
Priorität Hoch



Beschreibung der vorgeschlagenen Massnahme	Ziele der Massnahme	Priorität
Radroute abseits der Hauptstrasse direkt zu den Arbeitsplätzen	Sichere, direkte Radwegverbindung	hoch

Zu den Schwachstellen

Bei einigen Schwachstellen, beispielsweise in Bereichen, an denen Fuss- und Radverkehr, Auto- und LKW-Verkehr sowie der öffentliche Verkehr aufeinandertreffen oder andere Gefahren bestehen, halten es einige der Unternehmen für nötig, dass sie einer höheren Priorität zugeordnet werden, als die im Konzept festgehaltene:

Schwachstelle	Gemeinde	Beschreibung	Priorität
11006	Ruggell	Baum mitten im Fuss-Radweg	Mittel (anstatt niedrig)
11036	Balzers	Rad mit MIV und LKW	Mittel (anstatt niedrig)
11037	Balzers	Rad mit MIV und LKW	Mittel (anstatt niedrig)
11043	Eschen	Rad mit MIV, LKW und öV	Hoch (anstatt mittel)
11061	Schaan	Rad mit MIV und öV	Mittel (anstatt niedrig)

Für die Unternehmen der LIHK-Arbeitsgruppe BMM ist insbesondere die Beseitigung der nachfolgenden Schwachstellen, die im Bericht treffend beschrieben sind, von Bedeutung: 11013, 11018, 11019, 11020, 11021, 11022, 11024, 11025, 11036, 11037, 11042, 11044, 11045, 11047, 11048, 11052, 11053, 11054, 11061, 11062, 11064, 11069, 21003, 21004, 21005, 21012, 21013, 21015, 21019, 21021, 21022, 21026, 21027, 21028, 21029, 21030, 21035, 21036, 21037, 22043, 22044

Allgemeines

Der angestrebte Lückenschluss, die Erweiterung des Hauptradroutennetzes sowie die Umsetzung von Radschnellwegen werden einen Beitrag zur Förderung des Radverkehrs leisten. Wie bereits erwähnt, sind für die Betriebe und die Arbeitnehmenden die Tal- und Rheinrouten sowie auch grenzüberschreitende Routen zu den Arbeitsplätzen und öV-Knotenpunkten besonders relevant.

Von grosser Bedeutung für die LIHK-Mitgliedsunternehmen sind

- die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer, und somit möglichst vom Autoverkehr getrennte Radwege;
- möglichst direkte Radwege von den Wohnorten zu den Arbeitsorten der Mitarbeitenden, da viele Radwege heute zwar ideal für den Freizeit-Radverkehr sind, jedoch als Arbeitsweg zu viele Umwege enthalten und somit zu wenig schnell und direkt zum Arbeitsplatz führen.

Insgesamt spricht sich die LIHK für möglichst getrennte, direkte und hindernisfreie Radwege aus, um die Attraktivität des Fahrrads als das bevorzugte Verkehrsmittel für den Arbeitsweg zu erhöhen.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Liechtensteinische Industrie-
und Handelskammer - LIHK



lic.iur. Brigitte Haas
Geschäftsführerin